[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schirmherr
kämpft mit sich

Im Walde von Katyn

Der eine schreit: «Der andre
ermordete — der Schuft! —
die hier verscharrt wir fanden
in einer Riesengruft.»

Der andre knirscht: «Der Lügner!
Es ist doch sonnenklar
daß niemand als der Heuchler
der Schandtat fähig war.»

Sie protzen mit Beweisen,
Indizien sammeln sie,
und häufen auf den Gegner
die Schmach der Infamie. —

Noch hüllt ein tief Geheimnis
die Wahrheit .... doch es hellt
sich auf dereinst das Dunkel
und jeder Schleier fällt. Sirius

Der helfende Kalauer

Rudolf Virchow hatte sich über einen Studenten mächtig geärgert und ersuchte ihn, sich am nächsten Vormittag, Punkt elf, im Arbeitszimmer Virchows in der Berliner Uni zu melden. — Das war «mit nichten» eine fröhliche Verheißung. —

Am übernächsten Vormittag entdeckt Virchow den Sünder im Hörsaal und faucht ihn an: «Warum haben Sie sich gestern bei mir nicht gemeldet?!»

«Ich habe mich gemeldet, Herr Geheimrat. Ich war Punkt elf vor Ihrem Arbeitszimmer. Aber Sie waren in Indien. Da bin ich wieder weggegangen.»

«Wo war ich?! In Indien?! Reden Sie nicht solchen Unsinn!»

«Doch, Herr Geheimrat, Sie waren in Indien. An Ihrer Tür hing ein Schild: ‚Ich bin jenseits des Ganges'!»

Virchow selber mußte lachen — und verzieh. Ger

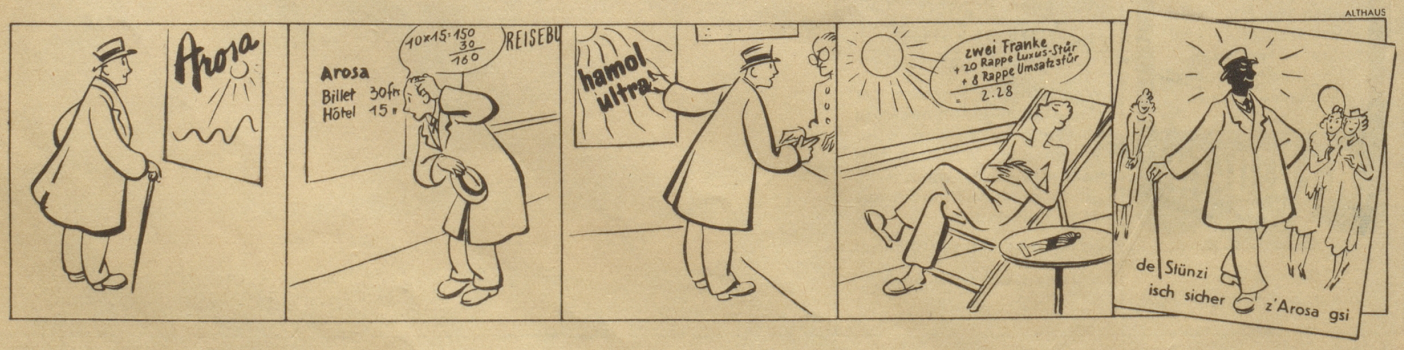
Die «vielsprachige Schweiz» (in Zürich)

Irgendwo am Zürichberg hütet über die Festtage eine der Hausangestellten, eine gebürtige Jurasserin, die geräumige Villa. Vom Aktivdienst aus ruft der schneidige Herr Oberst seinen dienstbaren Geist telefonisch an, und, nach langem Warten, erhält er von der harmlosen Telephonistin der PTT die lakonische Antwort: «Sie sind wahrschindli falsch verbunde, es antwortet öpper uf Französisch! ...» Lago

Betrübliche Feststellung

Was ist der Unterschied zwischen einer gewöhnlichen Schraube und der Steuerschraube?

Die gewöhnliche Schraube kann man auch wieder rückwärts drehen! ischl.

Wenn der Speuz fehlt

Mein kleiner Neffe muß jedem Familienglied einen Gutenachtkuß geben. Eine eben auf Besuch weilende Tante bittet auch um einen Kuß. Das scheint dem Kleinen keineswegs zu passen; er sagt weinerlich: «Jetz han ich doch gar kei Speuz meh!» hm